

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bd. 1864**

**1864**

No. 52. (9. October 1864)

# Die Biene.

Tageblatt für das Herzogthum Oldenburg.

Erscheint wöchentlich 6 Mal, und zwar jeden Tag außer Sonntag. Vierteljährlicher Abonnementspreis 12 1/2 gr. Insertionsgebühr für die zweimal-gespaltene Zeitspalt oder deren Raum 6 sw. Bei mehrmaligen Insertionen 50 pCt. Rabatt. — Bestellungen auf „Die Biene“ werden von allen Großh. Postämtern, für die Stadt Oldenburg in der Expedition, Rosenstraße N<sup>o</sup>. 157, entgegengenommen.

N<sup>o</sup> 52.

Oldenburg, Sonntag, 9. October.

1864.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutschland.

**Oldenburg,** 8. Oct. Die bekannte Zillertaler Sängergesellschaft Holaus verläßt heute Oldenburg, um morgen, Sonntag den 9., und Montag und Dienstag, den 10. und 11. d. M. in Brake Concerte zu geben. Am Mittwoch, den 12., kehrt dieselbe hierher zurück und wird noch am selben Abende ein letztes Concert in der Union geben, worauf sich die Gesellschaft nach Elsfleth begiebt, um dort am Donnerstag und Freitag den 13. und 14. zwei Concerte zu veranstalten.

**Berlin,** 5. Oct. Die bekanntlich im Ministerium des Innern redigirte Provinzial-Correspondenz meldet in ihrer eben erscheinenden Nummer: „Das feste Auftreten der deutschen Großmächte solle die dänische Regierung zu dem Entschlusse gebracht haben, die Hand zu einer befriedigenden Erledigung der Finanzschwierigkeiten zu bieten, das Friedenswerk werde hoffentlich bald zu einem befriedigenden Ende geführt werden.“ In Wien wird heute eine Conferenzsitzung Statt finden. — Dieselbe Prov.-Corresp. meint, es werde die Einberufung des Landtags hieher schwerlich vor der ersten Hälfte des Decembers zu erwarten sein.

Se. Maj. der König hat, wie die Spen. Ztg. mittheilt, in Baden-Baden auch lange Conferenzen mit dem diesseitigen Botschafter in Paris, Grafen v. d. Volz, gehabt, der gleichzeitig mit dem Minister-Präsidenten v. Bismarck in dem Curorte eingetroffen ist.

Die Volks-Ztg. schreibt: „Der Kaiser von Rußland unterhält mit dem Könige in Baden einen lebhaften Depeschenverkehr. Eine Zusammenkunft beider Monarchen soll noch bevorstehen.“

Aus Frankfurt a. M. schreibt man der Leipz. Ztg. Folgendes: „In diesem Herbst tritt der vorschriftsmäßige fünfjährige Turnus zwischen Oesterreich und Preußen in dem Gouvernement der Bundesfestung Mainz ein. Das Gouvernement geht jetzt von Oesterreich auf Preußen über, und die Commandantur der Festung von Preußen auf Oesterreich. Die betreffenden Ernennungen werden demnächst zur Anzeige bei der Bundes-Versammlung gebracht werden. Gouverneur von Mainz ist gegenwärtig der Erzherzog Wilhelm von Oesterreich, Vice-Gouverneur der österreichische F.-M.-L. v. Paumgarten. Dem Vernehmen nach wird von Seiten Preußens der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen zum Gouverneur von Mainz ernannt werden. Gleichzeitig mit dem Gouvernementswechsel in Mainz erfolgt ebenfalls auf fünf Jahre zwischen Oesterreich und Preußen der Wechsel in dem Ober-Commando und in der Stadt-Commandantchaft in Frankfurt. Das Ober-Commando über die Bundesbesatzung in Frankfurt geht von Preußen auf Oesterreich, die Stadt-Commandantchaft von Oesterreich auf Preußen über. Das Ober-Commando über die Besatzung der Bundesstadt führt gegenwärtig der preussische General-Lieutenant Prinz Woldemar von Schleswig-Holstein-Augustenburg; der Präsident der Bundesmilitär-Commission, der österreichische General v. Rzikowski, wird, wie verlautet, nun daselbe übernehmen.“

Der Prov.-Corresp. zufolge ist der 15. October von Sr. Maj. dem Könige zur Beisetzung der sterblichen Hülle des hochseligen Königs in die eigentliche Gruft vor dem Altare in der Friedenskirche in Potsdam bestimmt.

**Berlin,** 5. Oct. Daß die beiden deutschen Großmächte jetzt Willens sind, sich über die Finanzfrage mit Dänemark vermittelst eines Pausch-Quantums zu verständigen, ist unzweifelhaft, und man gibt sich jetzt hier der Hoffnung hin, auf diesem Wege schnell zum Abschlusse des Friedens zu gelangen. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß noch bis zum Ende dieses Monats der Friede zu Stande kommen werde, ja, man hält es für möglich, daß dieses erfreuliche Ergebnis vielleicht schon bis zum 18. October erreicht werden dürfte. Worauf sich diese so rasch aufgestiegenen Hoffnungen im Speziellen gründen, ist uns nicht bekannt. Wenn die plötzliche Nachgiebigkeit Dänemarks nicht durch eine sehr bescheidene Bemessung des Pausch-Quantums hervorgerufen ist, so reiste sie in der That sehr überraschend.

Von dem österreichischen 6. Armeecorps treffen von dem bisherigen Kriegsschauplatz eine große Anzahl Beurtaubter ein. So kamen heute erst gegen 850 Mann mit 7 Offizieren hier an. Diese, wie die nachfolgenden Mannschaften werden über Dresden und Prag, und nicht wie bei dem Hinmarsche über Breslau, nach Wien befördert. — Die bis zum Ausbruche des Krieges mit Dänemark von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl innegehabte Stelle eines commandirenden Generals des dritten Armeecorps dürfte nun definitiv anberweitigt besetzt werden. In militärischen Kreisen spricht man von einer besonderen Auszeichnung, die dem Prinzen zu Theil werden soll und der analog sein wird, welche sein prinziplicher Vater als General-Feldzeugmeister bekleidet. Der Prinz Friedrich Karl K. H. ist, wie bekannt, aber General der Cavallerie und Chef eines Husarenregiments. Nach der bestehenden Obervanz können die Prinzen des Königshauses zu der Würde eines General-Feldmarschalls nicht erhoben werden, und so hat sie auch der berühmte Bruder Friedrich's des Großen, der 1802 gestorben Prinz Heinrich, nicht erlangt.

**Königsberg,** 2. Oct. Heute ist der 17. Provinzial-Landtag des Königreichs Preußen durch Se. Exc. den Landtags-Commissarius, Wirklichen Geh.-Rath Herrn Oberpräsidenten Dr. Eichmann, im Ständesaale des königl. Schlosses mit einer Ansprache eröffnet worden.

**Stettin,** 4. Oct. In der gestrigen Plenar-Sitzung des Pommer'schen Provinzial-Landtages wurde den Mitgliedern Mittheilung von dem Erkenntnisse gemacht, welches gegen dem Redacteur der Nat.-Ztg., Dr. Zabel, wegen Beleidigung des Provinzial-Landtages ergangen und wonach dieser zu 50 Thlr. Geldstrafe verurtheilt sei. Dem Provinzial-Landtage sei zugleich die Befugniß zugesprochen worden, dieses Erkenntniß auf Kosten des Verurtheilten innerhalb vier Wochen in der Nat.-Ztg. zu veröffentlichen. Man war darüber verschiedener Ansicht, ob diese vier Wochen nach dem Eintritte der Rechtskraft des Urtheils oder nach dem Zusammentritte des Landtages, der nicht eher in der Lage gewesen sei, darüber einen Beschluß zu fassen, zu rechnen wären. Schließlich nahm

man Abstand von einer Veröffentlichung des Urtheils, beschloß aber zu Protokoll zu erklären, daß man jene vier Wochen erst von dem Zusammentritte des Landtages als gültig betrachte.

(N. St. 3.)

**Münster**, 4. Oct. Am 2. d. Mts. um 12 Uhr wurde nach vorgängigem Gottesdienste der Landtag der Provinz Westphalen in dem Sitzungs-Saale des Ständehauses durch den Ober-Präsidenten von Westphalen, Herrn v. Diesberg, als königlichem Landtags-Commissar in herkömmlich feierlicher Weise eröffnet. Finanz-Minister v. Bodelschwings wohnte der Eröffnung bei.

(Westf. Ztg.)

**Stuttgart**, 5. Oct. Der Justiz-Minister v. Wächter-Spittler hat dem Vernehmen nach um die Entlassung von seinem ihm schon länger beschwerlichen Amte nachgesucht und dieselbe erhalten. Es heißt, der Präsident des Geheimen Rathes, v. Neurath, werde die Leitung des Justiz-Ministeriums provisorisch, d. h. formel in provisorischer Eigenschaft, in der That auf die Dauer, in Verbindung mit seinem bisherigen Amte übernehmen. Staatsrath Gros hat die nachgesuchte Entlassung von der Vorstandschaft des königlichen Cabinets erhalten. Sein Nachfolger ist Cabinetsrath v. Egloffstein geworden.

**Kassel**, 4. Oct. Heute Vormittag um 10 Uhr fand die erste öffentliche Sitzung der nach dreimonatlicher Vertagung wieder zusammentretenden Stände-Versammlung statt. Präsident Nebelhan eröffnete dieselbe mit einem kurzen Rückblicke auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit, deren endlichem Abschlusse ganz Deutschland mit banger Erwartung entgegenstehe. Zu den Vorkommnissen im engeren Vaterlande übergehend, erblickt der Redner noch kein einziges Zeichen, welches darauf hindeute, daß es der Regierung ernstlich um eine Verständigung mit der Landesvertretung zu thun sei.

(Fr. Postz.)

**Altona**, 27. Sept. Der augsb. Allg. Ztg. wird geschrieben: „In Nordschleswig haben Viele, welche die bekannte Adresse unterschrieben hatten, eine Extra-Quartierung erhalten, wie denn schon während der Agitation mit solcher an verschiedenen Orten gedroht ward.“

**Frankfurt**, 5. Oct. Die Reise der Kaiserin Eugenie von Schwabach nach Baden-Baden scheint, vielleicht durch einen plötzlichen Einsall der hohen Frau, allenthalben in den Details ihrer Ausführung überrascht zu haben. Man erwartete, sie nach den getroffenen Anordnungen, wie man jetzt erzählt, gestern Morgen hier per Extrazug durchkommen zu sehen; statt dessen fuhr sie schon Abends vorher im strengsten Incognito mit ihrem nächsten Gefolge und auf dem gewöhnlichen Zuge nach Ludwigshafen, ging von da zu Fuß bei nicht sehr einladender Temperatur (seit mehreren Tagen haben wir eine empfindliche Kühle) nach Mannheim und setzte anderen Morgens ihre Reise nach Baden-Baden fort. So überraschte sie durch ihr unerwartetes Nichterscheinen an dem einen und durch eben so unerwartetes Erscheinen an dem anderen Orte. — Wie wir vernehmen, würde Herr v. Bismarck bis zum 15. d. Mts. in Baden-Baden bleiben (was wohl auch die Anwesenheit des Königs bis dahin voransetzen läßt) und dann, wenn möglich, auf kurze Zeit nach Biarritz zum Gebrauche der Seebäder gehen. — Die Bundes-Versammlung wird morgen ihre Sitzungen wieder aufnehmen.

**Frankfurt**, 5. Oct. Die Abstimmung der christlichen Bürgerchaft über die Frage der Gleichberechtigung der Juden und Landbewohner ist beendet, und gaben nur 923 Bürger ihre Stimmen ab, d. h. der neunte Theil der Stimmberechtigten.

### Oesterreich.

**Wien**, 4. Oct. Die odenburgische Vorlage in der Successions-Frage ist, wie Oberst v. Plate, der hiesige Vertreter des Großherzogs, hier amtlich anzeigte, nunmehr vollendet, wird am 10. oder 11. October in die Hand des Bundes-Präsidenten-Gesandten gelangen und in der Sitzung vom 13. bereits der Bundes-Versammlung vorliegen.

Unter den Mitgliedern des Burgtheaters zirkulirt eine Adresse an den Oberstkämmerer Fürsten Auersperg, worin das Verbleiben des Dr. Raube auf dem Posten eines artistischen Direktors als ein Forderung im Interesse der künstlerischen Stellung des Burgtheaters betont wird.

### Italien.

Man schreibt der Italie unterm 30. Sept. aus **Rom**: „Gestern fand auf dem Corso und dem Plage Colonna eine großartige Kundgebung statt. Rom wollte sich auch den anderen italienischen Städten anschließen, um seine lebhafteste Befriedigung bezüglich des französisch-italienischen Vertrages auszudrücken. Der gesunde Sinn der Römer, welche den Geist dieses Vertrages vollständig begriffen haben, ist die würdigste Antwort und der wohlverdiente Vorwurf gegen ihre Verleumder. Mehr als 8000 Personen versammelten sich gegen 8 Uhr Abends bei Beginn des französischen Zapfenreiches auf dem Plage Colonna. Als die französischen Soldaten sich in Marsch setzten, mit Tambours und Hornisten an der Spitze, erschollen von allen Seiten Beifallsrufe und der einstimmige Ruf: „Es lebe Frankreich! Es lebe Italien! Es lebe Napoleon III.! Es lebe Victor Emmanuel! Es lebe der Vertrag vom 15. September!“ Als das französische Militär, von der Menge umringt, Frankreich und den Kaiser applaudiren hörte, stimmte es in den Jubelruf der Römer mit ein. Die Kundgebung wurde immer imposanter, als man an den Corso kam und die umgehende dort spaziren gehende Menge sich noch anschloß und in den Jubelruf einstimmte. Mit denselben Beifallsrufen wurde den französischen Soldaten an anderen Punkten der Stadt, namentlich im Trastevere, begegnet. Die Beifallsrufe verdoppelten sich unter den Fenstern des Commandanten des Besatzungs-Corps. Die römische Polizei, die überrumpelt worden war, hatte nicht Zeit, irgend eine Verhaftung vorzunehmen.“

Man schreibt aus **Rom** unterm 1. October, daß auf Befehl des Papstes der Cardinal-Bischof verordnet hat, daß jeden Tag während der Oktave des Festes unserer lieben Frau vom Rosenkranz fünf Bruderschaften sich in Procession nach der Kirche della Minerva begeben, um Gebete zum Herrn zu senden, daß er die Gefahren gnädig abwehne, welche die Kirche bedrohen.

**Rom**, 1. Oct. Der bis um die Mitte Novembers aufgeschobenen Heiligprechung des Paters P. Canisius soll ein Consistorium folgen, in welchem Angesichts der durch den September-Vertrag geschaffenen neuen Lage sehr wichtige Beschlüsse veröffentlicht werden dürften. Möglich aber, daß man sich even in Betracht der Bedeutung dieses Actes nicht übereilt, vielmehr das letzte jährliche Consistorium um die Weihnachtszeit dazu abwartet. Im Vatican ist Alles sehr verstimmt, den immer freundlichen und heiteren Cardinal Antonelli ausgenommen. Von Allen trägt der heilige Vater den Druck der Verhältnisse am schwersten. Er zieht die Einsamkeit mehr als sonst der Unterhaltung vor, und selbst die unfehlbare Billardpartie nach Tische verlor ihren Reiz. Man sieht den heiligen Vater oft in ernste Betrachtungen vertieft. Es scheint, er überzeugt sich immer mehr, wie es bei der jetzigen politischen Weltlage unmöglich ist, die verlerenen Provinzen dem heiligen Stuhle zurückzuerwerben, aber er ist auch eben so sehr entschlossen, nie darauf zu verzichten. Das Dilemma gestattet daher nur den Ausweg, abzudanken und es seinem Nachfolger zu überlassen, ob er das heilige Patrimonium Petri als die canonische Ausstattung zeitlicher Herrschaft der Kirche gelten lassen will oder nicht. Was wird Oesterreich thun? fragt man sich in hohen geistlichen Kreisen. Dort herrscht die Ansicht, der letzte Anhaltspunkt seines Einflusses in Italien sei dahin, wenn es den pariser Vertrag vom 15. v. M. ganz zur Ausführung kommen lasse. — General Montebello wird am 19. d. zurück erwartet; bis dahin beschäftigen den noch immer anwesenden Divisions-General Nemes Demarez die Inspektions-Manöver. — Der Kriegs-Minister Msgr. de Merode ist am Mittwoch hieher zurückgekehrt.

### Frankreich.

**Paris**, 5. Oct. Im diplomatischen Corps stehen Veränderungen nahe bevor; wie die France meldet, würde der jetzt in Berlin akkreditirte Fürst Talleyrand-Perigot an Stelle des Herzogs von Montebello zum Botschafter am russischen Hofe ernannt werden.

Der Abend-Moniteur bringt Nachrichten aus Algerien. General Perigot ist, sobald er der Oberbefehl der Provinz Constantine übernommen hatte, mit einer Colonne nach Zouagha und Ferdjounah gegangen, um dort die durch die Internirung

des Scheit Bon-Affaz-ben-Achour in Frankreich nothwendig gewordene Reorganisation vorzunehmen. Als er sich anschickte, diese Region zu verlassen, um nach derjenigen der Babors zu gehen, wurde er am 25. September Nachts von den 20 Anhängern des kürzlich gestürzten Systems überfallen, die einige Flintenschüsse thaten. Am nächsten Morgen griffen einige Contingente Kabulen die rechte Flanke und die Nachhut an. General Perigot ließ seine Colonne halten. Vier Bataillone wurden gegen die Arbaou ausgeschickt, welche die Demonstration verursacht hatten und denen bei der Gelegenheit 15 Mann getödtet wurden, ohne daß die Franzosen Verluste erlitten.

Nach Berichten aus Madrid ist der Admiral Pinzon, dessen Name in Folge des Zwistes zwischen Spanien und Peru öfters genannt wurde, von der spanischen Regierung zurückberufen worden. — Der Kaiser von Marokko wird in Rabat erwartet. Er hat einen großen Sieg über die Rebellen erfochten. Die Köpfe der Chefs derselben wurden abgehauen und eingeliefert, um als Siegestrophäen nach Fez gebracht zu werden. — Der kaiserliche Prinz hat vorgestern seine erste Clavierstunde gehabt. — Heute Nachmittag wurde in der Kirche St. Pierre (Champs Elysées) die Heirath des Hrn. Emil v. Erlanger, Sohnes des Barons Vanquiers Erlanger in Frankfurt a. M., mit Fräulein Mathilde Elidel, Tochter des Gesandten der conföderirten Staaten, gefeiert. Die Zeugen des Herrn Erlanger waren Herr Diecquard, Senator und Cabinetschef des Kaisers, und der Marquis de Beaumont; die der Braut Herr Masou, Gesandter der Conföderirten in London, und Herr Aubin. Der Hof, das diplomatische Corps und die hohe Finanz waren zahlreich vertreten. Die Colonie der Conföderirten war wörtlich vollständig anwesend; man bemerkte auch mehrere südländische Offiziere in Uniform. — Vor zwei Tagen wurde ein gewisser Schwarzschild aus Frankfurt verhaftet, der falsche Wechsel im Betrage von 5000 Franken auf das hiesige Bankhaus N. J. Stern u. Co. (68 Rue de la Chaussée d'Antin) gemacht und sie bei dem Bankhause Sallière diskontirt hatte. Der größte Theil der Fonds soll wieder aufgefunden worden sein. Schwarzschild befindet sich im Gefängniß zu Mazas. — Die Stadt Narbonne im südlichen Frankreich befindet sich seit einiger Zeit in großer Aufregung. Es scheint, daß dort eine große Räuberbande ihr Unwesen treibt. Fast täglich fallen Diebstähle, Raubfälle auf offener Straße und Mordthaten vor. Der Müller von Luz-sur-Orbieu wurde von ihnen in seiner Wohnung ermordet. Der Sohn fand den noch lebenden Vater im Witternacht in seinem Blute schwimmend. Man hatte ihm den Schädel zerschmettert. Die Behörden forschen den Urhebern dieser Verbrechen aufs eifrigste nach und sollen bereits auf ihrer Spur sein. Gründe liegen vor, daß es dieselben Leute sind, welche die Mordthaten auf dem Schlosse des Herrn Bugad de Cassalle verübten. Es sieht zu hoffen, daß die zu erwartenden Entdeckungen etwas mehr Licht auf die so düstere Angelegenheit von Kabasite werfen.

Man meldet den Tod des Centre-Admirals Tarny de Montravel, Gouverneurs des französischen Guyana. Er war nach Frankreich gekommen, um hier seine Gesundheit herzustellen.

Heute wurde, wie der Abend-Moniteur meldet, in der Kirche von Neuil der Todestag der Königin Hortense durch ein feierliches Seelenamt begangen.

Prinz Murat nebst Familie ist, wie von Constantinopel hieher gemeldet worden, am 23. Sept. dort eingetroffen. Das französische Gesandtschafts-Personal und ein hoher Hofbeamter empfingen ihn. Der Sultan, der ihn mit großen Ehren aufnahm, erwiderte alsbald seinen Besuch: eine Ehre, die sonst nur Prinzen von Geblüt zu Theil wird.

Es gehen der Patrie Privat-Nachrichten von der französischen See-Division des stillen Oceans unterm 17. August zu. Alle mexicanischen Häfen der Küste des stillen Oceans waren in den Händen der Franzosen und waren der Intervention beigetreten. General Morales, Gouverneur des Staates Sinaloa, war mit einem kleinen Truppencorps nach Norden gegangen. Der Centre-Admiral Bouet wollte sich gegen Anfang September mit den Dampf-Fregatten Pallas und Victoire nach Acapulco begeben, um dort seinen Nachfolger, Centre-Admiral Mazères, zu erwarten und ihm sein Amt zu überliefern.

## Großbritannien.

**London, 4. Oct.** Die Arbeitseinstellung in den großen Eisen- und Kohlenbezirken dauert noch immer in beunruhigendem Maße fort.

Die Zahl der Personen, welche sich, der Theilnahme an den Ruhestörungen in Belfast angeklagt, augenblicklich dort im Gefängnisse befinden und ihren Prozesse entgegen sehen, wird auf 120 angegeben.

## Dänemark.

**Kopenhagen, 3. Oct.** Gestern Morgen kam der Großfürst Mikolans mit dem ihm beigegebenen General-Lieutenant v. Hegermann-Lindencrone und zwei Cavalieren von Fretensborg mit dem Bahzuge hier an und begab sich mit dem Mittagszuge wieder dahin zurück. — Heute Mittag, 1 Uhr, tritt der Reichstag, welcher seit dem 6. August ausgesetzt war, wieder zusammen. — Dreizehn Offiziere des 4. Inf.-Regts. haben den Redacteur Ploug wegen eines Faedrelandet-Artikels über die Einnahme von Alsen brieflich zur Verantwortung gezogen. — Der König gab gestern öffentliche Audienz auf Fretensborg.

## Schweden und Norwegen.

**Stockholm, 30. Sept.** Der König hat dem Prinzen von Wales eine von dem königl. Hofmaler G. Berg in Del gemalte Ansicht von Stockholm, sowie der Prinzessin von Wales einen kostbaren Porcellantisch schwedischer Fabrication als Geschenk verehrt.

Die sämmtlichen englischen Kriegsschiffe sind von hier nach Gothenburg abgezogen, um dort am nächsten Montag den Prinzen und die Prinzessin von Wales, so wie den Prinzen Hans von Glücksburg an Bord zu nehmen und dieselben nach Kopenhagen zu bringen.

## Amerika.

Laut Berichten aus Lima vom 28. August, die über Madrid eintreffen und deshalb vielleicht spanisch gefärbt sind, herrschte unter der peruanischen Bevölkerung große Unzufriedenheit wegen des durch das Zerwürfniß mit Spanien verursachten Stockens des Handels; man tabelte die Haltung der Regierung als im Widerstreite mit den Landesinteressen stehend, und mehrere Deputirte hatten den Antrag gestellt, freundschaftliche Unterhandlungen mit Spanien anzuknüpfen.

Die in Madrid erscheinende Correspondencia bringt Nachrichten aus Mexico, denen zufolge die französische Fregatte Dromont die beiden Quarantänen-Schiffe El Libertador und El Mexicano genommen hat.

## Telegraphische Depeschen.

**Newyork, 24. Sept.** General Sheridan hat den General Garth bis Straßburg verfolgt, ihm eine zweite Schlappe bei Fishershill beigebracht und ihm 16 Kanonen abgenommen; die Verfolgung wird fortgesetzt. Die Friedensdemokraten sind entschlossen, die Candidatur McClellan's zu unterstützen.

**Wien, 5. October, Abends.** Heute fand eine Conferenz-Sitzung statt, in welcher die dänischen Bevollmächtigten angeblich Zugeständnisse in der Gränzberichtigungs- und Finanzfrage gemacht haben, aber auf der Ausschließung der Sundzoll-Ablösung von dem zu theilenden Activ-Vermögen beharrt haben sollen. Schließlich wurde ein neuer dänischer Ausgleichsvorschlag gemacht. Herr v. Balan, der aus Berlin eingetroffen, war in der Conferenz anwesend.

**Berlin, 6. Oct.** Se. Majestät der König wird am 14. October früh aus Baden hier zurück erwartet. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz, die Kronprinzessin und Kinder gehen nach der am 18. October Statt findenden Taufe auf zwei Monate nach Nizza. Der Kaiser von Rußland kommt nicht zur Taufe.

**Berlin, 6. Oct.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt eine „gutunterrichtete vieler Correspondenz“, welche allen abweichenden Mittheilungen gegenüber versichert, die Herren v. Samwer und Franke hätten dem Herzoge Friedrich den Wunsch ausgesprochen, ihrer Functionen entbunden zu werden; der Herzog sei entschlossen, dem Gesuche Folge zu geben, in-

dem er wünsche, Berather zu wählen, welche dem Anschlusse der Herzogthümer an Preußen zugethan seien.

**Frankfurt, 6. Oct.** Bundestag. In der heutigen Sitzung beantragten Oesterreich und Preußen eine Eröffnung an die Bundes-Commissare in Holstein, daß dieselben durch ihre Telegraphen-Verträge die ihnen zukommenden administrativen Befugnisse überschritten haben, was die formelle Vertragsumgültigkeit involvire.

**Turin, 5. Oct.** Die Königin der Niederlande ist heute hier eingetroffen und reist am Abend nach Venedig weiter.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Depesche des Hrn. Drouyn de Lhuys an Hrn. v. Sartiges.

**Paris, 6. Oct.** Der Moniteur meldet, daß die Kaiserin gestern Abend um 1/8 Uhr in Saint-Cloud angekommen ist.

**Madrid, 5. Oct.** Laut Berichten aus San Domingo war General Gandara nach dem bei Puerto Plata erfolgten Siege nach Monte Christi zurückgekehrt und hatte Hrn. Figueroa nach Spanien geschickt, damit derselbe der Regierung die Lage der Dinge auseinandersetze.

**Wien, 6. Oct., Abends.** Die „Generalcorrespondenz“ bemerkt mit Bezug auf die Berichte der Wiener Blätter über die letzte Conferenzzugung, daß jene ungenauen, häufig erfundenen Mittheilungen nur mit größter Reserve aufzunehmen seien.

**Paris, 6. Oct., Abends.** Herr v. Bismarck ist heute nach Biarritz abgereist, wo er, wie es heißt, 14 Tage zu bleiben gedenkt. — Nach der „Patrie“ wird die Verlegung des Sitzes der Regierung nach Florenz vor Ende Februar erfolgen. — Das „Pays“ theilt mit, daß Baron Talleyrand, bisheriger Botschafter am Berliner Hofe, zum Botschafter in St. Petersburg ernannt sei.

**Paris, 7. Oct.** Der heutige „Moniteur“ bringt den Wortlaut der Convention vom 15. Septbr. Dieselbe enthält meistens Bekanntes; außerdem heißt es darin: Die Convention tritt erst dann in Wirksamkeit, wenn der König die Verlegung der Hauptstadt nach einem von ihm zu bestimmenden Orte verfügt haben wird. Die Verlegung soll vom Tage der Convention an in sechs Monaten stattfinden.

**Newyork, 24. Sept.** (Mit dem Dampfer „America“). Die zweite Schlacht zwischen Sheridan und Early, welche gleich der ersten, für die Bundesstruppen siegreich ausfiel, fand am 22. d. statt. — Von der Grant'schen Armee nichts Wichtiges. — Der Generalpostmeister Blair hat auf die Aufforderung des Präsidenten seinen Posten niedergelegt.

### Bermischte Nachrichten.

\* Düsseldorf, 5. Oct. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ist der Pastor Dr. Fiedner, der hochverehrte Leiter der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth verschieden.

\* Bonn, 5. Oct. Der Berghauptmann August Werner Freiherr v. Hövel ist, auf einer Dienstreise begriffen, heute früh in Altenkirchen im Bette todt gefunden worden. Er war am 31. März 1817 geboren und erst vor einem halben Jahre von Halle als Director hierher versetzt. — Die Herren Max Cohen und Sohn richten so eben in einem geschmackvollen, sehr günstig gelegenen Locale eine permanente Kunstausstellung ein. Dieses sehr zeitgemäße Institut kann sich in unserer, an sehenswerthen Kunstschätzen nicht eben allzu reichen Universitätsstadt einer allgemeinen Theilnahme versichert halten.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde:

Gottesdienst, am 20. Sonntage nach Trinitatis, den 9. October.

Erster Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Roth.  
Zweiter Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Fuhrken.  
Missionsstunde (4 Uhr): Missionar Bultmann.

Am Erntefeste, den 14. October:

Erster Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Pralle.  
Zweiter Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Goens.

Am Sonnabend, den 15. October.

Beichtandlung: (11 Uhr): Pastor Pralle.  
(3 Uhr): Pastor Fuhrken.

Verzeichniß der vom 30. September bis 7. October Copulirten, Proclamirten, Getauften und Beerdigten.

Copulirte. Stadt: Sil. Nic. Stindt, Steuermann in Elsfleth, u. Kar. Sophie Joh. Friedrich von hier. — Landgemeinde: keine.  
Proclamirte: Stadt: Joh. Deltjen, Dienstmacht, hies., u. Helene Gertjerenken aus Dorsholt. — Landgemeinde: keine.  
Geborne und Getaufte: Stadt: Friedr. Philip. Konr. Meyer, Bergstraße. Ein unget. versch. Knabe. Friedrich Ant. Bernh. Heinr. Hilbers, Lehmuhlenstraße. Erna Willa Joh. Strackerjan, Mühlenstraße. Büßing, todgeb. Mädchen, Sachstraße. Eugen Karl Aug. Schwertel, Rosenstraße. — Landgemeinde: Aug. Hel. Louise Bunjes, Demmerschwee. Heinr. Joh. Dieder. Klockether, Wabnbeck.  
Beerdigte: Stadt: Amalie Friedr. Marie Sophie von Heimberg, geb. Janssen, Staullinie, 27 J. 9 M. 19 T. Unget. versch. Knabe. Heinr. Friedr. Wilh. Präß, Tapezirer, Knechtstraße, 58 J. 3 M. 26 T. Büßing, todgeb. Tochter, Sachstraße. — Landgemeinde: Wilh. Christ. Theob. Uhlhorn, Eversten, 13 J. 11 M. 14 T. Joh. Dieder. Müller, Bloherfeld, 4 M. 18 T. Meta Marg. Bernh. Müller, Ohmsiede, 6 M. 5 T.

### Wechsel- und Effecten - Course.

	6. Octbr.	7. Octbr.
Bremen.		
Hamburg f. S. . . . .	138 1/3	—
2 Mt. . . . .	136 1/3	—
Amsterdam f. S. . . . .	—	128 3/4
2 Mt. . . . .	—	127 1/2
London f. S. . . . .	—	616
2 Mt. . . . .	—	607
4 1/2 % Bremer Staats-Schuldsch. Verkäufer. Käufer. Bezahlt.		
in Ct. (à 108 %) excl. Zinsen	101 1/4	—
4 1/2 % do. St.-Sch.-Sch. in Gold		
excl. Zinsen von 1858 bis 60	100 1/2	—
6 % Prior.-Obl. d. Nordd. Lloyd		
excl. Zinsen . . . . .	—	—
3 1/2 % do. do. . . . .	89	—
4 % Brem. Börseanl. do. . . . .	100	—
Actien d. N. Lloyd in G. excl. Z. . . . .	—	—
Actien d. Brem. Bank excl. Zinsf. . . . .	110	—
Preuß. Cassen-Anw. u. Bank. = N. . . . .	110 1/4	110 1/2
Preuß. Courant . . . . .	109 7/8	110 1/8
Disconto der Bank . . . . .	6 %	—

### Oldenburgische Spar- und Leibbank

den 8. October.

	gekauft	verkauft
Kronen gegen Courant . . . . .	9 Thlr. 7 1/4 gr.	9 Thlr. 7 3/4 gr.
„ „ prß. Cassenssch. . . . .	9 „ 7 1/2 gr.	9 „ 8 gr.
Pistolen gegen Courant . . . . .	110 %	110 1/4 %
„ „ prß. Cassenssch. . . . .	110 1/8 %	110 1/3 %
Preuß. Cassenssch. gegen Ort. . . . .	1/4 %	1/8 %
Bankpläge „ „ . . . . .	1/4 %	al pari
4 % Oldenb. Landes-Obl. . . . .	101 %	101 1/2 %

### Marktpreise.

Oldenburg, den 8. October.

Roggen à Scheffel	45—46 Grt.	Bohnen à Kanne	6 Grt.
Safer „	28 „	Butter à Pfd.	22 „
Kartoffeln „	16—17 „	Eier à Dsh.	9 „
Budweizen „	36 „	Schinken, pr. Pfd.	12 1/2 „
Erbsen à Kanne	— „	Speck „	— „

### Anzeigen.

Oldenburg, 8. Octbr. Von heute an jeden Sonnabend von Morgens 9 Uhr an und Sonntags von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags

### warme Bäder

in warmen Zimmer bei  
Klockether, Badewärter.